

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 183. Telefon Nr. 30. Samstag, den 18. November 1899. Telefon Nr. 30. 68. Jahrg.

Ausgabezeitung: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einseitige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometer-Verkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

**Wilh. Reisser, Stuttgart.**  
**Elektrotechn. Fabrik.**  
 Ausführung von **Electricitätswerken, Kraftübertragungen.**  
 Lager in allen **Bedarfsartikeln**  
 Generalvertreter der **Ag. Electricitäts-Gesellschaft Berlin.**  
 für **elektrische Anlagen.**

**Für Magenleidende!**  
 Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuss mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:  
**Magenkatarrh, Magentrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung**  
 ausgezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.**  
 Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und befördert den Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Narkotikum zu sein. Kräuter-Wein befördert Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verborrenen, krankmachenden Stoffen und wirkt ferner auf die Reinigung gesunden Blutes. Durch regelmäßigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen Ärgernissen, Gesundheit gefährdenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Krämpfe, Schwinden, Blähungen, Unruhe mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden am so häufiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.  
**Schlaflosigkeit** und deren unangenehme Folgen, wie: Beklemmung, Kopfschmerzen, Herz-Klopfen, Schläfrigkeit, sowie Blutarmutungen in Leber, Milz und Nieren, (Hämorrhoidaler) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein befördert Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl unangenehme Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.  
**Älteres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei genügender Speisefähigkeit, unter notwendiger Abkühlung, Gemüthsberuhigung, häufigen Spaziergängen, schlaflosen Nächten, finden oft solche Personen langsam Heilung. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankgesenden beweisen dies.  
**Kräuter-Wein** ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in den Apotheken von **Backnang, Murrhardt, Sulzbach a. M., Rudersberg, Gschwend, Gaildorf, Murrhardt, Weilheim, Großbottwar, Winnenden, Waiblingen, Marbach, Ludwigsburg, Zuffenhausen, Weizheim, Fellbach, Cannstatt, Stuttgart u. s. w., sowie in Württemberg und ganz Deutschland in den Apotheken.**  
 Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82**, 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto u. Nachfr. **Vor Nachschungen wird gewarnt!**  
 Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuter-Wein.**  
 Wein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinspirit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Rirhsaft 320,0, Ranna 30,0, Fenchel, Anis, Fenchelwurz, amerik. Krattwurz, Enjambwurz, Rainwurz, aa 10,0. Diese Bestandteile mische man.

**Einen sogenannten Kaffee**  
 geben auch gebranntes Korn, gebrannte Gerste oder geröstetes Mandel, die ja alle unter dem Namen „Malzkaffee“ in den Handel kommen. Von einem wirklichen Malzkaffee kann man aber doch nur da sprechen, wo sich mit dem Malz Geschmack und Geruch des Bohnenkaffees vereinigen, wie das bei dem patentierten Kathreiner der Fall ist. Zum Schutz seines Aromas kommt Kathreiner's Malzkaffee nur in plombierten Packeten zum Verkauf, — mit den Lose ausgewogenen Getreidekaffees darf man das Fabrikat niemals verwechseln.

**Seit 30 Jahren erprobt**  
**Nur echt mit Anker**  
**Infolge vielfacher Klagen**  
 über Unterdrückung von Nachschüben setzen wir uns genötigt, hierdurch warnend darauf aufmerksam zu machen, daß der althergebrachte **Anter-Pain-Expeller** nur in feinerster Qualität, mit der berühmten Anter-Marke versehenen Schachteln abgegeben wird. Es wolle deshalb jeder Kranke, der dies allein echte Originalfabrikat zu haben wünscht, ausdrücklich „Anter-Pain-Expeller“ verlangen und den etwa los abgepackten oder in Schachteln ohne „Anter“ verpackten Pain-Expeller sofort als unecht zurückweisen. Der Anter-Pain-Expeller hat sich seit mehr als 30 Jahren als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und bei Entzündungen vorzüglich bewährt, jedoch jeder, der dies gute alte Hausmittel gebraucht hat, es gern weiter empfiehlt. Nichts Anter-Pain-Expeller ist zum Preise von 50 Pf. und 1 M. in den meisten Apotheken vorräthig.  
 Der Expeller enthält in 100 Teilen: Span. Pfeffer 3 — Weingeist 44 — Kampfer 15 — Äth. Öle (Rosmarin, Thymian, Lavendel usw.) 25 — Pfefferminzwasser 15 — Kamillenwasser 10 — Mod. Soln 1 — Salznatrium 8 — Glycerin.  
**J. M. Richter & Cie. Rudolstadt,**  
 Murrhardt, Cilen, Wien, Rotterdam, New York, 215 West Street.

**Die praktischste Familien-Zeitschrift**  
 ist die **Deutsche Moden-Zeitung.**  
 Preis vierteljährlich nur **1.50 Mk.**  
 Monatlich 4 Nummern (Stückg.).  
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.  
 Man verlange per Postkarte gratis eine Probe-Nummer von der Geschäftsstelle der Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig.

**Das Glück.**  
 Novelle von Maximilian Krapp. (Schluß.)  
 Der Pokzug entgleist! — beim Verlassen der Station — so nahe der Hauptstadt! Der Unglückliche hat die Weiche nicht geholt, im Graben ist er eingeschlafen. Die Räder bohrten sich tief in den Grund und rissen das Erdreich auf, Maschine und Tender getrümmert; der alte Führer tot — und Schorsch, dem armen, vor wenigen Minuten noch so glücklichen Schorf das linke Bein buchstäblich vom Kumpfe getrennt.  
 „Luzetja, Luzetja—ja!“ wimmert er, doch keiner hört ihn, eine Stunde vergeht und noch liegt er unter den metallenen Trümmern. Aber sein Geist ist wach, seine starke Natur hat gefestigt.  
 „Luzetja!“ kommt's von seinen abgeschlafnen Lippen — „Luzetja Wasser — reich mir doch Wasser, Luzetja... Ach Gott, ach Gott!“ Und wie er den Kopf ein wenig zur Seite neigt, an seinen geramelten Gliedern langsam das rote Blut fließen sieht, da kommt's inbrünstig von seinem brennenden Munde: „Du lieber Gott — Vater, laß mich nicht sterben — laß sie mich wiedersehen, meine Luzetja, mein einziges Glück — mein — Glück.“  
 Dann schlossen sich seine Augen, er fiel in Bewusstlosigkeit; und da er wieder erwachte, waren viele Men-

igen eifrig bemüht, die Toten und Verwundeten hervorzuziehen unter den Trümmern. Seine Augen blieben stier und gläsern um sich her. Ach, da war auch Er, der von dem Wunderlande der Jüder erzählt mit seiner fernen, fernen Tropenstadt. Mit Nüchtern waren die Toten bedeckt, die Verwundeten in weiche Decken gehüllt und dann ging's fort, zurück zur Stadt, ins Krankenhaus.  
 Er wachte schon nicht mehr, wann es geschah, wie oder wo das Unglück passierte — man hatte ihn operiert, nur eine Woche noch und er durfte nach Hause!  
 Nach Hause — zu seinem Weibe, seiner lieben Luzetja, die er auf Stunden, im ganzen Glück verlor.  
 Nach Hause auf Krücken — mit hölzernem Bein. Und doch, noch immer war er glücklich — noch blieb ihm ja seine Luzetja. Heiße Dankgebete sandte er dem Schöpfer der Welten empor, der ihn dem Leben wieder gegeben.  
 Dem Leben — für seine Luzetja...  
 Und wie er nach hängen Wochen den Weg hinaufhumpelt zur ehemals sonnigen Höhe —, da der Herbstwind im Wirbelstanz die Blätter von den Bäumen segte, da war's ihm wie Offenbarung, die vom Himmel kam: Das immer Vergänglichke.  
 Er trat über die Schwelle seiner Hütte und stürzte an das Lager seiner Luzetja, ihre abgemagerte Hand fest in der seinen haltend.  
 „O lieber Gott, warum hast du mich so gequält!“  
 Es war der letzte Tag, da er sie sehen durfte, da sie noch einmal matt lächelte: „Besahle mich lieb — und die ehemals blühende Rose, sein Weib, seine Luzetja, folgte dem frühgehorenen Rinde, das der Vater nie gesehen, hinüber in das Reich der Toten.  
 An einem schönen Herbsttag, des Morgens, da die Sonne die ersten Strahlen über die Berge sandte, ward Luzetja hinabgetragen zum stillen Friedhof unten im Thal.  
 Nun ist auch die Hütte gefallen und von den Tannen ist keine mehr da, die ein kleines Paradies einst geschloffen. Schorsch, der Bote am Schultheisnamt, sitzt oft unter den Weiden am Grabe und legt zu dem Epheu die Kränze und Blumen — Freunde seines gestorbenen Glücks. Des Abends hat blickt er zum Himmel empor und weinend klagt er den Sternen sein Leid.  
 „Gatte still,“ idar's ihm zur Antwort, als hätte Luzetja sie lächelnd gesprochen und er denkt an die silbernen Lettern in seiner verlassenen Stube.  
 „Behüt Gott Dich in all' Deinem Weh, Du ehrlicher Grubart —“  
 \* Kupferer. Fabrikant: Sehen Sie hier den kostbaren aller köstlichen Stoffe, das Rosenöl, davon kostet ein einziger Tropfen zehn Pfennig. Watson: Das ist noch gerichts über die Tränen meiner Frau, da kostet mich jeder einzelne Tropfen mindestens zwanzig Mark.

**Amthliche Bekanntmachungen.**  
 Revier Murrhardt.  
**Nadelholz-Stammholz-, Laub- und Nadelholz-Brennholz-Verkauf.**  
 Am Dienstag den 28. November, vormittags 10 Uhr, in der Bahn-Hofrestauration von **Wilh. Angler in Murrhardt** aus den Staatswaldungen Harnersberg Mt. 3, Hornberg Mt. 11, 12 und Waltersberg Mt. 1:  
 Normales Langholz, Fm.: 4 L, 49 II, 56 III, 57 IV, 14 V, VI.  
 Ausschub: 5 I, 20 II, 22 III, 17 IV, und V, VI.  
 Normales Sägholz „ 10 L, 5 II, 3 III, VI.  
 Ausschub „ 14 L, 8 II, 3 III, VI.  
 Brennholz, Nm.: Buchen: 5 Scheiter, 46 Prügel und Anbruch, Nadelholz: 2 Scheiter, 154 Prügel und Anbruch.

**R. Amtsgericht Backnang.**  
**In dem Konkursverfahren**  
 über das Vermögen des **Albert Häuser, Gerbers in Backnang,**  
 ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußergebnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf **Freitag den 15. Dezbr. 1899, nachmittags 2 1/2 Uhr,** vor dem Königlichen Amtsgerichte hieselbst bestimmt.  
 Den 17. Novbr. 1899. Gerichtsschreiber: Fischer.

**Backnang.**  
**Am Konkurs**  
 über das Vermögen des **Albert Häuser, Notgerbers hier,** beträgt bei der bevorstehenden Schlußverteilung  
 a) der verfügbare Massebestand 21789 M. 86 Pf., wovon noch die Kosten abgeben,  
 b) die Summe der unbezugsberechtigten Forderungen 82904 M. 21 Pf.  
 Den 17. Novbr. 1899. Konkursverwalter: Gerichtsschreiber Gimpfe.

**Backnang.**  
**Verkauf eines Warenlagers.**  
 Aus der Konkursmasse des **Johann Kübler hier** kommt das vorhandene **gemischte Warenlager** bestehend hauptsächlich in **wollenen und baumwollenen Kleiderstoffen, Hosenzug, Schürzen, Schurz, Bett- und Blusenzug, Halbfanellen, Korsetten, Taschentüchern, Strümpfen, Krügen, Kravatten, Manschetten, wollenen & baumwollen. Garnen, Kurzwaren, Cigarren, Spezerei- & Colonialwaren** im Aufschlag von **zus. 3982 M.** am **Donnerstag den 30. d. Mts., vormittags 10 Uhr,** im Ganzen gegen sofortige Barzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.  
 Hierzu werden Kaufsüchtige freundlich eingeladen.  
 Konkursverwalter: Gerichtsschreiber Gimpfe.

**Stadt Backnang.**  
**Verkauf einer Gerberei.**  
 Aus der Konkursmasse des **Jacob Schlipf, Gerbermeisters hier,** kommt am **Dienstag den 21. d. M., vormittags 11 Uhr,** auf hiesigem Rathaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:  
 4 a 02 qm Wohn- und Gerbereigebäude Nr. 15 ff. samt Hofraum an der Friedrichstraße und  
 88 qm Wundenmagazin Nr. 80 und Nr. 80 A an der Wilhelmstraße.  
 Liebhaber sind eingeladen.  
 Den 14. Nov. 1899. Notarschreiber: Leins.

**Stadt Backnang.**  
**Haus-Verkauf.**  
 Aus der Konkursmasse des **Johann Kübler, gew. Krämers hier,** kommt am **Mittwoch den 22. d. M., vormittags 11 Uhr,** auf hiesigem Rathaus zum erstenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:  
 1 a 76 qm Wohnhaus mit Laden Nr. 21 samt Hofraum in der Gartenstraße.  
 Liebhaber sind eingeladen.  
 Den 18. Novbr. 1899. Notarschreiber: Leins.

**Oberamtsstadt Backnang.**  
**Haus-Verkauf.**  
 In der Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen der **Friedrich Dipping, Wäders Ehefrau hier,** kommt wegen Nachgebots die folgende Liegenschaft gemäß Beschlusses der Vollstreckungsbehörde vom 27. Oktober 1899 am **Montag den 20. November 1899, vormittags 11 Uhr,** auf hiesigem Rathaus im zweiten und letzten Termin öffentlich zum Verkauf:  
 1 a 80 qm Ein 2 1/2-stöckiges Wohn- und Bäckereigebäude, mastfa, Nr. 14 ff. samt Hofraum an der Albertstraße, mit Zwerchhausaufbauten, Keller und Veranden, neben Chr. Glüd und E. Gaiter, mit 13 qm Nr. 308/5 Gemülegarten beim Haus.  
 Gemeinderäthlicher Aufschlag 21000 M.  
 Ankauf 15000 M.  
 Nachgebot 1000 M.

Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderat **Winter hier.**  
 Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß **Goß** und dem Unterzeichneten.  
 Liebhaber sind mit dem Anfügen eingeladen, daß jeder Steigerer einen tüchtigen Selbstüberbürger zu stellen hat, auch daß sich Fremde durch obrigkeitliche Vermögenszeugnisse neuesten Datums über ihre Zahlungsfähigkeit ausweisen müssen.  
 Backnang, den 9. Novbr. 1899. Vollstreckungsbehörde. Für dieselbe: Notarschreiber Leins.

**Lager in Gips, Cement, Thon und Gementröhren.**  
**Albert Sauer in Backnang.**  
**Sager in Stock- und Nief-Sack, Steinhöfen & Gock's.**

**Backnang.**  
**Ausverkauf.**  
 Die bei meinem Brandunglück geretteten **Woll-, Kurz- & Colonial-Waren** gebe ich von heute an zum Selbstkostenpreise ab.  
**Fritz Tränkle, Schönhalerstr. 6.**

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.

Medigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.



**Blumenpapier**  
(Kranzpapier)  
in allen Farben billigst in  
**J. Rath's**  
Papierhandlung.

**Poesie- u. Tagebücher**  
in schöner Auswahl empfiehlt  
**J. Rath** beim Engel.

**Red Star Line**  
Kotze & Stern Linie  
Postdampfer von  
**Antwerpen**  
nach  
**New York**  
und  
**Philadelphia**  
Auskunft erteilen.  
Red Starlinie in Antwerpen.  
F. A. Winter in Backnang.  
G. Gelbing in Sulzbach.

**Alles probiert**  
und herausgefunden, daß  
**Carl Nill's**  
Spitzwegerich-  
**Brustbonbons**  
die allerbesten  
Hausmittel gegen jed. Husten,  
Heiserkeit, Katarrh, Verschleim-  
ung etc., u. nur echt in Paketen  
à 10 Pfg., 20 u. 40 Pfg., also  
nicht offen ausgewogen, zu  
haben sind in  
Backnang bei A. Kofler, obere  
Apothek., G. Brod, G. Grün,  
in Großkapf bei J. Erb. S.

**2 Golenhofer Tafeln,**  
3 Schiefer-Tafeln, 1 Holz-Tafel,  
1 Schubladen, 1 Brückenwagen,  
1 Britische  
werden am nächsten Dienstag, vormit-  
tags 9 Uhr verkauft.  
**W. Schmann,**  
Sulzbacherstr. 44.

**Dinkelstaub**  
zu billigem Preis abgegeben bei  
**J. Küblers Wwe.,** Gartenstr. 21.  
Unterweissach.  
Eine hochachtbare  
**Kalbel**  
hat zu verkaufen  
Daß Witwe.

**Schwein,**  
(Grilling), 18 Wochen  
trächtig, hat zu verkaufen  
**Georg Pfizenmaier.**  
**Düfen-Barken**  
werden billigst angefertigt in der  
Buchdruckerei von Fr. Stroth.

Sulzbach, 18. Novbr. 1899.  
**Trauer-Anzeige.**  
Heute früh 4 Uhr entschlief unsere liebe Tochter und Schwester  
**Mathilde Sumser**  
im Alter von 31 Jahren, wozu wir Verwandte, Freunde und Bekannte  
in Kenntnis setzen.  
Die Beerdigung findet Montag, 20. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr statt.  
Um stille Teilnahme bitten: die trauernden Hinterbliebenen.

**Woll-Waren**  
Woll- & Baumwollgarne  
Normalhemden, Unterjacken, Unterhosen,  
Herren- & Knaben-Westen (Unterwäscher) etc.  
ist es mir trotz des Aufschlags möglich, die meisten Artikel noch zu alten  
Preisen verkaufen zu können und jede Qualität in Normalhemden und  
Hosen in kürzester Zeit genau nach Maß anfertigen zu lassen.  
Gleichzeitig empfehle mein eigenes Fabrikat in wollenen und baums-  
wollenen Socken, Strümpfen & Längen zu äußerst billigen Preisen.  
**Ernst Reicheneker.**

**Empfehlung.**  
Die Maschinenfabrik von **H. Stecher,**  
**Crailsheim**  
empfehlen den H. Landwirten alle Arten nach neuester Konstruktion  
ausgeführte

**Landwirtschaftliche Maschinen**  
welche in der Dekonomie gebraucht werden, darunter sind noch die neuesten  
**Getreide- & Grasmähd-Maschinen, Heuwender & Heurechen**  
bestens zu empfehlen.  
Referenzen stehen in großer Anzahl zu Diensten. Prospekte und Zeichnungen  
gratis.

Ziehung am 12. Febr. 1899.  
**Möckmüller Geld-Lotterie**  
zur Wiederherstellung der abgebrannten Stadtkirche.  
Hauptgewinne 15 000, 5 000 M. etc.  
zusammen 1237 Geldgewinne mit 40 000 M.  
Loose à 1 M., 13 Lose für 12 M., Porto u. Liste 25 Pfg. empfehlen die  
**Generalagentur Eberhard Fetzer in Stuttgart,**  
**Otto Ackermann, G. Brod, Friseur Sig. G. Mayer u. Bogar,**  
**Emil Reutter, Albert Sauer in Backnang.**

**Dr. Thompson's**  
**Seifenpulver**  
gibt blendend weisse Wäsche.  
Unübertreffliches Wasch- und Bleichmittel.  
Allein echt mit Namen **Dr. Thompson**  
und Schutzmarke **Schwan.**  
Vorrichtung zur Nachahmung!  
zu haben in allen besseren Colonial-, Drogen- u. Seifenhandlungen.  
Ausschlüssiger Agent: **Ernst Sieglin**  
in Düsseldorf.

**Pferd,**  
Ein älteres  
vertrauter Einpänner, sowie ein gut  
erhaltenes  
**Bernerwägel**  
mit Federn wird zu kaufen gesucht.  
Nähere Auskunft erteilt  
**Carl Ludwig** am salt. Wasser,

**Normalhemden**  
**Baumwoll-**  
**Reformhemden**  
**P'wollflanellhemden**  
**Unterjacken**  
**Unterhosen**  
**Jagdwesten**  
empfehlen in jeder Größe billigst  
**F. M. Brenninger**  
bei der Krone.

**Baumwollflanelle**  
**Baumwollflanell-**  
**Betttücher**  
in großer Auswahl zu sehr billigen  
Preisen bei  
**F. M. Brenninger.**  
Sobald wieder eingetroffen:  
**MAGGI** zum Würzen  
der Suppen,  
wenige Tropfen genügen.  
**G. Gelbing,**  
Sulzbach a. M.

28 goldene u. silberne Medaillen  
und Diplome.  
**Schweizerische**  
**Spielwerke**  
anerkannt die vollkommensten  
der Welt.  
**Spieldosen**  
Automaten, Necessaires, Schwei-  
zerhäuser, Cigarrenhänder, Albums,  
Schreibzeuge, Sanduhnen, Brief-  
beschreiber, Cigarrenetuis, Arbeits-  
taschen, Spazierstöcke, Flaschen,  
Biergläser, Desserteller, Stühle etc.  
Alles mit Kunst. Stets das  
Neueste und Vorzüglichste, be-  
sonders geeignet für Weihnacht-  
Geschenke. empfiehlt die Fabrik  
**J. S. Heller, Bern**  
(Schweiz).  
Nur direkter Bezug garantiert  
für Echtheit; illustrierte Preislisten  
franko.  
Beachtende Preisermäßigung.

Für alle Hustende sind  
**Kaiser's**  
**Brust-Caramellen.**  
aufs dringendste zu empfehlen.  
**2480** notariell beglaubigte  
Zeugnisse liefern den  
schlagendsten Beweis als unüber-  
troffen bei Husten, Heiserkeit,  
Catarth und Verschleimung.  
Preis 25 Pf. bei  
**J. Kofler-Bekler, Backnang.**  
**G. Prinz in Murrhardt.**  
**Ch. Wintermantel, Sulzbach.**  
**S. Hägeli in Unterweissach.**  
**G. Müller in Oberbräben.**

**Danklagung,**  
Für die vielen Beweise inni-  
ger Teilnahme, welche uns wäh-  
rend dem Krankenlager und beim  
Hinscheiden unseres lieben Kindes  
**Pauline**  
zugelassen sind, für die schö-  
nen Blumenpenden und zahl-  
reiche Begleitung zu ihrer letzten  
Ruhesätte, insbesondere von lei-  
ten ihres Herrn Lehrers und  
der Mitschüler, sowie für die  
tröstlichen Worte des Hrn. Predi-  
gers Böhle am Grabe sagen  
herzlichsten Dank  
**Brunnenmacher Erb**  
mit Familie.

**Hermann Schlehner**  
**Badnang**  
empfehlen in reichhaltiger Auswahl  
**Bettfedern**  
und **Flaum**  
Bettbarthen, Bettbrill  
Bettüberwürfe, Bügeldecken  
Lichtdecken, Bettvorlagen  
**Leinwand**  
einfach und doppelbreit, u. f. w.

**Möbelfabrik Badnang**  
empfehlen neben ihrem reichhaltigen Vorrat  
in **Kasten- und**  
**Polster-Möbel**  
Ihr großes Lager in  
**amerikanischen und deutschen**  
**Riemen,**  
zu Fußböden vorzüglich geeignet.  
Alle Sorten  
**Laubholzkämme**  
zu Schnittwaren geeignet laßt  
Dinge.

**Beglückt & beneidet**  
werden Alle, die eine zarte, weiße Haut,  
rofigen, jugendfrischen Teint und ein  
Gesicht ohne Sommerprossen und  
Ganturreinigkeiten haben, daher ge-  
brauche man nur:  
**Kadebener Altemilch-Seife**  
v. **Bergmann u. Co., Kadeben-Dresden**  
a. S. 50 Pfg. bei:  
Apoth. Kofler, obere Apotheke.

**Das Bürgerliche Gesetzbuch.**  
XIX.  
Gemeinschaftliche Mauern.  
Wenn auch das Bürgerliche Gesetzbuch im all-  
gemeinen die bestehenden Rechte-Anschauungen aufrecht  
erhält und viele nur klarstellt und weiter entwickelt, so  
greift es in einzelnen doch vielfach andern ein und  
läßt Rechte untergehen, die zur Zeit für die Beteiligten  
von größter praktischer Bedeutung sind. Ein beachtliches  
Kapitel ist die Behandlung der gemeinschaftlichen Mauern  
etc. Das Bürgerliche Gesetzbuch bestimmt hier: Werden  
Nachbar-Grundstücke durch eine Einrichtung irgend wel-  
cher Art, die offensichtlich zum Vorteil beider Grund-  
stücke dient, von einander getrennt, beispielsweise durch  
einen Zwischenraum, Rain, Winkel, einen Graben, eine  
Mauer, Erde, Plante etc., so wird geteilt vermutet,  
(das heißt, es wird so lange angenommen, bis etwa  
einer der Beteiligten das Gegenteil beweis), daß die  
Einrichtung auf der Grenze steht und daß die Nachbarn  
zur Benutzung dieser Einrichtung gemeinschaftlich berech-  
tigt sind.  
Diese Vermutung tritt aber dann nicht ein, wenn  
irgend welche äußere Merkmale darauf hinweisen, daß  
die Einrichtung einem der Nachbarn allein gehört. Die  
Bestimmung bezweckt also, das Verhältnis dahin zu  
ordnen, daß beide Nachbarn zur Benutzung der Ein-  
richtung gemeinschaftlich berechtigt sein sollen, wenn sich  
äußerlich nicht ergibt und auch sonst nicht erweisen  
werden kann, daß eine bezügliche Einrichtung zu dem  
einen oder andern Grundstück allein gehört. Welcher  
Art die Merkmale sein müssen, die beweisen sollen, daß  
die Grenz-Einrichtung dem einen oder andern Grund-  
eigentümer ausschließliche gehört, darüber sagt das Bür-  
gerliche Gesetzbuch nichts; es wird in dieser Hinsicht  
vielfach der Ortsgebrauch von Bedeutung sein, indem  
beispielsweise aus der Stellung der Pfosten bei Pfählen,  
etwaiger Nischen bei Mauern, aus Inschriften, Wappen  
und dergleichen ein Schluß darauf gezogen werden kann,  
daß die Plante, die Mauer etc. dem Eigentümer der be-  
treffenden Seite allein gehört.  
Sind nun die Nachbarn zur Benutzung der Grenz-  
einrichtung gemeinschaftlich berechtigt, so darf sie jeder  
Nachbar zu dem Zwecke, die sich aus ihrer Beschaffen-  
heit ergibt, insofern benutzen, als nicht die Mitbenutzung  
des andern beeinträchtigt wird. So lange einer der  
Nachbarn an dem Fortbestande der Mauer etc. ein In-  
teresse hat, darf sie nicht ohne seine Zustimmung  
beseitigt oder geändert werden. Die Unterhaltungs-  
kosten sind von den Nachbarn zu gleichen Teilen zu  
tragen.  
Nach dem bisherigen rheinischen Rechte ist jeder  
Grundigentümer berechtigt, eine auf dem Nachbars-  
Grundstück ruhende Grenzmauer zu einer gemeinschaft-  
lichen zu machen; ferner kann nach demselben Rechte  
in den Städten und Vorstädten jeder seinen Nachbar  
zur Errichtung einer gemeinschaftlichen Mauer zwingen.  
Diese Bestimmungen werden durch das Ausführungs-  
Gesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch ausdrücklich aufge-  
hoben. Nach dem 1. Januar 1900 kann also eine  
Grenzmauer nur noch zu einer gemeinschaftlichen gemacht

**Math. Kauffmann Wwe.**  
empfehlen in großer Auswahl:  
**vorgezeichnete, angefangene und fertige**  
**Stickerien**  
auf Filz, Blüsch und Leinwand,  
**Gardanger- & Point-Lace-Arbeiten** in geschmackvoll. Mustern,  
**Verschiedene Woll- & Baumwoll-Stramine,** sowie Seide,  
**Stid- & Hädelgarne** zu billigsten Preisen.

Das Wasser ist eine willkomm'ne Gab  
jedoch nur an richtiger Stell!  
Wenn ich's aber in meinem Stiefel hab'  
Werb' ich ein böser Geßell!  
Drum vorfichtig wähle ich die Schuhe  
Mit **Blomers's** Wollschöft ein,  
Und habe nun gute Ruhe  
Vor dieser großen Pein.  
**Diemer's**  
**„Walfischfett“**  
ist überall zu haben.  
Fabrikant  
**Adolf Diemer, Hall (Württbg.)**

Eine Pflanzung lacht für  
**3500 Mark**  
**Wertpapiere**  
zu kaufen. Offerte nimmt entgegen  
**A. A. Schultze Metzger**  
in Strümpfelbach.

**Kessler Sect**  
Aelteste deutsche Schaumwein-Kellerei.  
Gegr. 1826.  
**Alles Zerbrochene**  
ohne Ausnahme kittet dauernd  
Aufs unerreicht, geistlich geschüttet  
**Univerfalkitt.**  
Nacht bei **A. Conradt, unt. Apotheke**  
**Frankf. Bratwürste**  
per Paar 24 Pfg. empfiehlt fortwährend  
**Megger Feiglon, unt. Au.**

**Begen vorgerückter Saison**  
verkaufen zu billigstem Preis  
**Filzhüte,**  
garniert und ungarziert,  
**Schleier**  
in allen Farben.  
**Federn & Bänder**  
zum Ankaufpreis, und bitten um  
gütigen Besuch  
**Geschw. Bauerheim,**  
wohnhaft bei Fr. Widenmuths Witwe.

**Laubsäge-Holz**  
1 pr. Quadratmeter von 90 Pfg. an  
Vorlagekatalog & Preisliste  
über alle Laubsäge- u. Kerbschnitt-  
Utensilien gratis.  
**G. Schaller & Cie.**  
Konstanz. 3 Marktstätte 3.  
**Samstag und Sonntag**  
**Metel-**  
**Suppe**  
wozu freundlichst einlabet  
**Fr. Köberer** z. Tisch.

**Gewerbeverein**  
**Backnang.**  
Montag, den 20. Nov., abends  
8 Uhr bei  
**Schnetenburger.**  
Der Vorstand.  
**Turnerbund**  
**Backnang**  
Sonntags-Verammlung abends  
6 Uhr bei

**Dom Landtag.**  
80. Sitzung, 17. Nov. Zur Beratung steht der Ent-  
wurf betr. die Änderungen des allg. Spar- u. Leih-  
ges. Durch den Entwurf werden die Gebühren in  
Rechtsangelegenheiten, ihrer durch Einführung des Bür-  
gerlichen Gesetzbuchs veranlassenen anderweitigen Regelung  
wegen, aus dem allgemeinen Spar- u. Leihgesetz ausge-  
schieden und einige sonstige Änderungen und Ergänzungen des  
Sportgesetzes und des Tarifs in Vorschlag gebracht.  
Die Kommission (Berichterhalter **Binz**, Mitherrichter-  
halter **Frhr. v. Dv**) beantragt einige Abweichungen,  
von denen bis jetzt folgende angenommen wurden: Auf-  
hebung der Sport für Jagdgesellschaften; Erhöhung  
der Abelsportel von 10-100 auf 20-200 M.; Er-  
höhung der Sportel für Genehmigung von Privatstraßen  
von 10-200 M. auf 10-400 M. Gegen letztere  
Erhöhung hatte sich **Frhr. v. Bülow** erklärt.  
Gegen die Stimmen der Volkspartei und Sozialisten  
fallen auch die Anstellungsstellen für Gelehrte,  
ferner bleibt es bei **Ziff. 13**, Sportel für die Erlaub-  
nis zu Eisenbahnbau u. Betrieb an Privatunter-  
nehmern bei **M. 1000** - (beantragt war die Er-  
höhung bis auf 2000 M.)

**Amthliche Nachrichten.**  
\* Infolge der vom 31. Okt. bis zum 10. Nov.  
b. J. abgehaltenen zweiten Dienstprüfung sind u. a.  
Lehrern zur Vernehmung von Schuldiensten für befähigt  
erklärt worden:  
**Manz, Heinrich,** Unterlehrer in Niessinghausen,  
**Sindere, Gottfried,** Unterlehrer in Kaisersbach.

**Tagesübersicht.**  
**Deutschland.**  
**Müchlerbergische Chronik.**  
\* Durchgehende Arbeitszeit. Das l. Staats-  
ministerium soll sich in letzter Zeit in Folge einer  
Eingabe der Post- und Eisenbahnbeamten mit der Frage  
der Einführung einer durchgehenden Arbeitszeit befaßt  
und sämtliche Kollegialbehörden zum Bericht über ihre  
Stellung zu dieser Frage binnen 4 Wochen aufgestellt  
haben, ein Bericht, der in die beteiligten Beamten-  
kreise dankbar begriffen wurde.  
\* Am 20. Nov. wird dem Vernehmen nach die  
weitere Zellstraße der **Wettwarthalbahn** Weilsheim-  
feld von den staatlichen Organen übernommen und dem  
Verkehr und Betrieb übergeben werden. Leider ist es  
nicht gelungen, auch den Rest der **Tracé, Zellfeld-  
Zellheim-Hellbronn** fertigzustellen, woran neben den  
schwierigen und langwierigen Verhandlungen mit  
der Stadt **Heilsbronn** über die Frage der Einführung  
auch noch technische Gründe schuldig sind. Immerhin  
hofft man, daß der Rest der Bahntracé in 1 bis 1 1/2  
Jahren ebenfalls fertig gestellt sein dürfte.

**Deutscher Reichstag, 16. Nov.** Fortsetzung der  
Beratung der **Postgesetz-Novelle** bei Art. 2, der  
von der Ausdehnung des Postregals handelt. **Abg.**  
**Rintelen (3)** will dieses Regal ausdehnen auf  
Briefe, die im Nachbarortverkehr innerhalb der Ge-  
meindegrenze ihres mit einer Postanstalt versehenen  
Ursprungsortes verbleiben. **Abg. G. u. h. m. a. n. (D. B.)**  
will den ganzen Artikel streichen. Danach wendet sich  
der Staatssekretär an die **Abg. Dietel** und **Singer**.  
Nach längerer Debatte wurde Artikel 2 der Postnovelle  
unverändert nach den Kommissionsbeschlüssen angenom-  
men. Ein Versuch des Abgeordneten **Dobsch**, den von  
der Kommission gestrichenen Absatz, welcher den Grenz-  
postendienst der Zeitungen durch die Einführung einer  
Gemeindegrenze einschränkt, durch die Einführung einer  
Zone von 75 Kilometern, innerhalb welcher der Grenz-  
postdienst gestattet sein soll, wieder aufheben zu lassen,  
sah selbst bei dem Staatssekretär des Reichspostamtes  
keine Gegenliebe. Art. 3, wonach **Privatpost-  
anstalten** von 1900 ab nicht mehr errichtet werden  
dürfen, wurde mit dem Zusatz angenommen,  
welcher die Beförderung der Zeitungen innerhalb der  
Gemeindegrenze eines Ortes sicherstellen soll.  
Dem Reichstag sind heute die Gesetze betr. die  
Einführung des **Postschwerverkehrs** und des  
**Postlandverkehrs** auf **Helgoland** zuge-  
gangen.  
\* In Berlin ist im Alter von 76 Jahren der  
General der Infanterie, **Gustav Stieglitz**, gestorben.  
Er war im Krieg 1870/71 Generalstabchef der zweiten  
deutschen Armee und schloß als solcher die Kapitulation  
von Metz. Seit 1881 lebte er im Ruhestand.  
\* Das **preussische Landwirtschaftsministerium**  
hat den vorzutragenden **Hai Dr. Müller** mit der Zusam-  
menstellung der Gegenstände betraut, mit denen das  
Ministerium im nächsten Jahre auf der **Pariser Aus-  
stellung** die Entwicklung der deutschen Landwirtschaft



# Der Murrthal-Bote.

Nr. 184. Telefon Nr. 30. Montag, den 20. November 1899. Telefon Nr. 30. 68. Jahrg.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murgauer Ackerbauvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb deselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehntelmeter-Verrechnung 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigenanzeigen 10 Pf.

### Amthliche Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung, betr. die Maßregeln für die Schulen zum Schutz gegen ansteckende Krankheiten.**  
Anlässlich der Abänderung der Verfügung des k. Ministeriums des Innern und Schulwesens vom 28. März 1870, betreffend die Einrichtung der Schulhäuser und die Gesundheitspflege in den Schulen, hat sich ergeben, daß die auf die einzelnen Schüler bezüglichen Vorschriften der Ziffern 7--9 und 13 der Verfügung der Ministerien des Innern und des Innern und Schulwesens vom 13. Juli 1891, betreffend Maßregeln für die Schulen bei ansteckenden Krankheiten (Regl. S. 238) häufig, wohl in erster Linie infolge ihrer Unkenntnis seitens der Schüler und ihrer Eltern, nicht beachtet werden.

### Maßregeln zum Schutze gegen ansteckende Krankheiten.

- Um in den Schulen der Verbreitung ansteckender Krankheiten vorzubeugen, wird den Schülern folgendes zur genauen Beachtung eingeschärft:
- 1) Ansteckende Krankheiten sind: Pocken, Cholera, Ruhr, (Dysenterie), Unterleibstypus, Scharlach, Diphtherie, Masern (rote Flecken), Keuchhusten, ansteckende Augenerkrankung und Krätze.
  - 2) Schüler, welche an einer ansteckenden Krankheit leiden, dürfen die Schule nicht besuchen.
  - 3) **Gesunde Schüler dürfen die Schule nicht besuchen:**
    - a) wenn in dem Hause, welchem sie angehören, eine Person an Scharlach, Diphtherie oder Masern erkrankt ist; es können jedoch in einem solchen Fall gesunde Schüler dann zum Schulbesuch zugelassen werden, wenn sie eine ärztliche Bescheinigung vorlegen, daß sie durch ausreichende Absonderung oder aus sonstigen Gründen vor der Gefahr der Ansteckung geschützt sind, bei sehr leichten Fällen epidemien auch dann, wenn nach dem Gutachten des Oberamtsarztes die Ausschließung gesunder Schüler unterlassen werden kann;
    - b) wenn in dem Hause, in welchem sie wohnen, oder in dem Hause, welchem sie angehören, ein Pocken- oder Choleraerkrankter sich befindet;
    - c) wenn die Schüler außerhalb des Schulortes wohnen und in ihrem Wohnort die Cholera herrscht, der Schulort aber von dieser Krankheit frei ist, oder wenn ein Schüler, welcher die Cholera aufgetreten ist, der Wohnort der Schüler aber von der Krankheit frei ist.
  - 4) Schüler, welche hiernach vom Schulbesuch ausgeschlossen sind, werden zu diesem erst dann wieder zugelassen und angehalten, wenn die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung beseitigt oder die für die Dauer der Krankheit erfahrungsgemäß als Regel geltende Zeit abgelaufen ist.
  - 5) Bei den vom Schulbesuch ausgeschlossenen Schülern muß vor dem Wiedereintritt in die Schule eine gründliche Reinigung ihres Körpers und ihrer Kleidungsstücke stattfinden.
- Badnang den 18. Novbr. 1899.
- K. Oberamt. K. Oberamtsphysikat.  
Freunert. Bohrmann.

### An die Gemeinderäte.

Die in dem Circularschreiben der K. Hofkammer'schen Buchdruckerei in Stuttgart vom 10. d. Mts. angebotenen Formulare, betr. Wahl der Waisenrichter und der örtlichen Inventurbehörde, werden dringend zur Anschaffung empfohlen.  
Den 18. Novbr. 1899.

### Besenreis-Verkauf.

Am Freitag den 24. Novbr., vormittags 9 Uhr, werden aus den Gütern Wartsch, Oppenweiler und Gschloß 82 Flächenlose Birkenreis auf dem Stock verkauft.  
Zusammenkunft im Girsch in Oppenweiler.  
Die betr. Fortwarte zeigen auf Verlangen die Lose im Wald vor.

### Reisig-Verkauf.

Am Samstag den 25. Novbr., nachmittags 2 Uhr in der Hofe in Oberdorf aus den Durchforstungen und Reinigungsarbeiten im Staatswald mittleren Burgholz und unterer Hünerloch: 98 Flächenlose, geschägt zu 680 gemischten und 4800 Nadelholzstößen, worunter vieles Nadelholzschlag.

### Das Konkursverfahren

über das Vermögen des **David Kern, Gerbers in Badnang,** wurde nach Erhebung durch Zwangsvergleich durch Gerichtsbeschluß von heute aufgehoben.  
Den 17. Novbr. 1899. Gerichtsschreiber: Fischer.

### Armeylinder-Nähmaschine, 1 Walkmaschine

im unteren Rathausgäßchen eine **Murcharbt.**  
Aus der Konkursmasse des **Gottlieb Weiz, Saubmachers hier, bringe ich Dienstag den 21. d. M., nachmittags 3 Uhr,** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Liebhaber werden hierzu eingeladen.  
Murchardt, den 14. Nov. 1899. Konkursverwalter; Gerichtsschreiber Gapp.

### Haus-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des **Johann Kübler, gew. Krämers hier, kommt am Mittwoch den 22. d. M., vormittags 11 Uhr,** auf diesem Rathaus zum öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:  
1 a 76 qm Wohnhaus mit Laden Nr. 21 samt Hofraum in der Gärtenstraße.  
Liebhaber sind eingeladen.  
Den 18. Novbr. 1899. Ratschreiber: Reins. Rets vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

### Frachtbriete

Buchdruckerei von Fr. Stroß.

### I. Liegenschaftsverkauf.

In der Nachlasssache des **Friedrich Knapp, Spezereihändlers in Steinbach,** kommt dem Antrage der Erben gemäß am **Mittwoch den 22. Novbr. d. J., vormittags 11 Uhr,** im Rathaus zu Steinbach folgende Liegenschaft im ersten Aufstreich zum Verkauf:  
Gebäude:  
Nr. 57. 86 qm ein 2stöckiges Wohnhaus mit 2 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen, 2 Ställen und 2 Kellern,  
25 qm Scheuer mit Nr. 57a Wagenremise an solche angebaut,  
47 qm Hofraum in den Angärten,  
30 qm Hofraum beim Haus und Scheuer  
1 a 88 qm in der Giechasse, neben Karl Schab's Witwe und den Gärten, sowie  
B.-Nr. 157. 88 qm Gemüsegarten,  
157/2. 44 qm do.  
157/3. 44 qm do.  
1 a 76 qm in den Angärten, neben Gottlob Bürkle und dem Weg, Anschlag 8600 M.  
Zahlungsbedingungen: 1/3tel bar und den Rest in 6 gleichen Jahresraten à 4,5% verzinslich, eventuell Barzahlung.

### II. Fahrnis-Verkauf

im vorgenannten Wohnhause des Erlosers  
**A) Mittwoch den 22. Nov. d. J., nachm. von 1 1/2 Uhr an,**  
1 Leinwand samt Kette, Bücher, Mannskleider, worunter 1 guter Ueberzieher und verschiedene Anzüge, Leibweilzüge, Betten, insbesondere mehrere Ober- und Unterbetten, Haipfel und Kissen, Leinwand, viele Bettdecken und Leintücher;  
**B) am Donnerstag den 23. November d. J.:**  
**a. vormittags von 9 Uhr an:**  
Leinwand, worunter Fieden, ca. 20 m Leinwand am Stück, vieles Küchengeschirr, Schreinerwerk, insbesondere 1 Kasten mit Glasaufsatz, mehrere Kleiderkästen, 1 Weisengastkasten und 1 Kommode;  
**b. nachmittags von 1 1/2 Uhr an:**  
1 Sofa, Klische, Stühle und Bettladen, Faß- und Banngeschirr, worunter 5 Fässer von 100--450 Liter haltend, allerlei Hausrat, insbesondere 1 Stubenuhr, Spiegel, Röhre, 12 Fruchtstücke und Borrat an Brennholz.  
Liebhaber sind eingeladen.  
Den 13. Novbr. 1899. K. Amtsnotariat. H. K. Klaus.

### Liebesgaben für Weihnachten

an das Samariterhaus in Reichenberg, die Lichtenkerner Anstalt, die Paulinenpflege in Wittenberg, an Dr. Werner's Anstalten, für die Karitätshilfe und die Taubstummenanstalt Wittenberg wie für den Christbaum in Empfang zu nehmen.  
**A. Baur Wwe.**

zur Darstellung bringen will. Besondere Rücksicht soll vor allem auf die deutsche Viehwirtschaft genommen werden, für die es immer mehr gilt, den auswärtigen Markt zu erobern. Unter anderem sollen in etwa 50 vorzüglich ausgestatteten Tiermodellen die deutschen Tierarten vorgeführt werden.

\* **Annaberg (Sachsen).** Im Jahre 1812 gründete C. v. G. in Annaberg die erste Baumwollspinnerei in Sachsen, eine der ersten in Deutschland überhaupt. In vieljähriger Erinnerung an G. v. G., der diesen Fabrikationszweig aus England übertrug, läßt jetzt die Vereinigung sächsischer Spinnereibesitzer mit Unterstützung von Staatsmitteln auf seinem Grab in Geyer ein Denkmal, bestehend aus einem Granitblock mit Inschrift, errichten. G. v. G. ist es zu danken, daß neben dem Rheinland und Württemberg auch Sachsen bald ein Hauptfeld der deutschen Baumwollindustrie wurde.

\* **Münden.** Der Schutzbund gegen unkeusere Wettbewerber hatte gegen Kaufm. Oskar Tieg neben den anderen Prozessen auch einen solchen angestrengt, weil Tieg sogenannte Spezialtage mit 10 Prozent Nachlaß bei verschiedenen Waren ausgeschrieben habe, der Nachlaß aber nicht gewährt worden sei. Das Landgericht hatte die Klage abgewiesen, da die Schuld den Angeklagten der Firma beizumessen sei. Das Oberlandesgericht hob, der Klage ab, auf, gesteht dieses Urteil auf, gab der Klage statt, wonach Tieg im Wiederholungsfall mit einer Geldstrafe zu belegen sei, verurteilte ihn zu sämtlichen Kosten und sprach dem Schutzbund die Publikationsbefugnis zu.

**Österreich-Ungarn.**  
Wien, 16. Nov. Im Abgeordnetenhause berührte heute Stojan (slawisch-slav. Klub) die Sprachenfrage und erklärte, seine Parteigenossen wollen nicht Hammer und nicht Ambos sein, und mit den deutschen Nachbarn wie Brüder leben. Hierauf folgte eine Reihe von thatsächlichen Verhandlungen, wobei von Rednern verschiedener Parteien die Ritualmordfrage erörtert wird. Strauder, welcher auffordert, die Juden gegen solche Verleumdungen und Lügen in Schutz zu nehmen, wird von den Christlich-Sozialen wiederholt heftig unterbrochen. Die antilemischen Redner geben der Ansicht Ausdruck, daß zwar die jüdische Religionslehre den Ritualmord nicht erwähne, daß es aber jüdische Sekten gebe, welche Christenblut für gewisse Zwecke für heilsam halten. Darauf verlangte ein sozialistischer Revision der Sittenlehre der Juden, Karais führt zahlreiche Zeugnisse gegen den Ritualmord an und schließt mit dem Wunsch, daß endlich Friede eintreten möge.

\* Der Handelsminister Gedeon hat dem ungarischen Abgeordnetenhause einen Gesetzentwurf vorgelegt, welcher die den neuen Verordnungen zu gewährenden Vergünstigungen der Steuerbefreiung und Frachtermäßigung für Baumaterial und Einrichtungsgegenstände auf weitere sechs Jahre verlängert. In der Begründung des Entwurfs wird hervorgehoben, daß in dem abgelaufenen Jahrzehnt 212 neue industrielle Unternehmungen entstanden seien, daß aber die Gesamtproduktion im Vergleich zu dem jährlichen Import von industriellen Gegenständen im Betrage von 983 Mill. Kronen nicht bedeutend erscheine.

\* **Frankreich.**  
Das französische Parlament ist an demselben Tage, wo der deutsche Reichstag seine Porten eröffnete, zu einer neuen, allerdings nur außerordentlichen Sitzung zusammengetreten. Ihm ist vornehmlich die Fertigstellung des Staatshaushaltes bis zum 1. Januar zur Aufgabe gestellt. Es sind aber bereits außerdem zahlreiche Interpellationen eingebracht worden; die meisten Fragen münden schließlich über die Haltung des Ministeriums in den innern und äußern Angelegenheiten, wozu ja ebenwohl die gegenwärtig den Staatsgerichte-

hof beschäftigende Verchwörung gegen die Republik, wie die allgemeine Wehrfrage berührt. Ebenfalls stellen die Interpellationen, denen der Ministerpräsident stand zu halten haben wird, das Kabinett Waldeck-Rousseau auf eine schwere Probe, wie schon die ersten Verhandlungen gezeigt haben.

\* Der Kommandant des französischen Mittelmeer-Geschwaders, Admiral Jaurier, ist mit seinem Stabe in feierlicher Weise in Jerusalem eingezogen. Jaurier wird auch dem Sultan seine Aufwartung machen. Der französische Stationsarzt „Cosmao“ wird den Admiral vom Viräus abholen, da die Pforte die für ein größeres französisches Panzerschiff erbetene Erlaubnis zur Durchfahrt durch die Dardanellen nicht erteilt.

**Großbritannien.**  
\* Das eben erst verabschiedete Gemölde eines neuen Sudan-Feldzugs nicht abermals am Westküste Englands empor. Wenige Tage erst sind es her, daß der Sirdar Lord Kitchener nach Kairo zurückkehrte, weil er einen neuen Feldzug für überflüssig hielt. Aber nun mit einem Male kommt aus Kairo die Meldung, daß der Khalifa in der Nähe von Duem am Weißen Nil, 130 Meilen südlich von Khartoum, steht. Diese überraschende Nachricht hat den Sirdar bewegt, sich sofort nach Khartoum auf den Weg zu machen. Ein Feldzug im Sudan muß den Engländern in diesem Augenblick höchst ungelogen kommen, zumal da eine einzige verlorene Schlacht die ganzen Erfolge der letzten Feldzüge in Frage stellen würde.

**London, 16. Nov.** Der Unterstaatssekretär des Krieges, Wyndham, hielt in Dover eine Rede, worin er auf die Loyalität der Kolonien hinwies und insbesondere die Freundschaft Amerikas hochhob. Die Freundschaft zwischen Amerika und England bringe keine Feindschaft mit irgend einer Macht mit sich. Bezüglich des Besuchs des deutschen Kaisers sagte Wyndham, nichts wäre für England wichtiger als ein Mißbrauch mit dem privaten Charakter des Kaisers bejehes, den der Kaiser festhalten möchte.

**Der Krieg in Südafrika.**  
Egicourt, 15. Nov. Eine Abteilung aufklärender Kavallerie traf heute auf den 300 Mann starken Feind, der eine starke Stellung auf einem Kopfe, 8 Meilen von der Stadt entfernt, inne hatte und trieb ihn unter Verlusten zurück. Die Engländer hatten nur einen Verwundeten. — Heute ging wieder ein Zug mit einer Kolonne vom Kopen Kraag in der Richtung auf Olenso ab, letzte aber ohne tote u. Verwundete zurück. Der Feind teilte den Anlaß des Zuges mit, daß 3 Engländer tot und 9 verwundet seien, Leuchte es aber ab, deren Namen zu nennen.

**London, 17. Nov.** Das „Neuterliche Bureau“ meldet aus Egicourt von gestern: Ein eingeborener Missionar, dessen Mittelungen als glaubwürdig (?) angesehen werden, ist hier von Badymith eingestossen und tötete am 10. Nov. verließ eine Abteilung Freiwilliger aus den Kolonien am frühen Morgen Badymith und jag den Feind von seiner Stellung in die Ebene herab, als General Bith mit den regulären Truppen die Buren durch einen Flankenangriff überumpelte und ihnen eine schwere Niederlage (?) und große Verluste beibrachte. Mehr als 200 Kaffern wurden vom Feinde dazu benutzt, die Toten zu begraben. Zwei Eisenbahnhüge, von denen jeder zwei Lokomotiven hatte, brachten die Verwundeten vom Schlachtfeld hinweg.

**London, 17. Nov.** Die Volksstimmung wird täglich aufgeregter und unwilliger über das vollständige Stillstehen des Krieges in Bezug auf die Lage in Südafrika. Zahlreiche Gruppen ver sammeln sich fortwährend vor dem Kriegsamt und drücken in nachhaltiger Weise ihren Unwillen demselben aus. Das Kriegsamt erlärte, zwar Telegramme

erhalten zu haben, sie aber aus strategischen Gründen nicht veröffentlicht zu können. — Gerichtliche Verlauter, General Buller befindet sich nicht mehr in Kapstadt, sondern sei nach dem Norden der Kapkolonie aufgebrochen. Die einzige thatsächliche Meldung betrifft den Angriff der Buren auf einen gepanzerten Zug oberhalb Pietermaritzburg.

**Neu-York, 17. Nov.** Heftige Zeitungen, die direkte Kabelberichte über den Unfall des deutschen Dampfers Patria erhalten haben, sprechen in Ausdrücken des höchsten Lobes über die an Bord zu Tage getretene Disziplin und Ordnung im Verhalten der ganzen Mannschaft.

### Verschiedenes.

\* **Amberg.** Nach der Amb. Volksstg. wurde in Sulzbach der Bankier Friedrich Mangelbaum aus dem Bette heraus verhaftet. Vielfache Doppel-Unter-schlagungen und betrügerische Manipulationen mit Wechseln werden ihm zur Last gelegt. Die Höhe der verurteilten Gelder soll 200 000 M. erreichen.

\* **Aus Franken.** In dem Dorfe Gaigang bei Forchheim beauftragte ein Bauer beim Fortgehen seinen minderjährigen Sohn, wenn der angemeldete Reisende käme, denselben den in der Kammer liegenden 100-Markstücken auszuhändigen. Bald kamen 2 gut gekleidete Handwerksburschen und verlangten als „fremde Reisende“ ein Almosen. „Seid ihr die Reisenden, die den Hundertmarkstücken bekommen?“ fragte der Junge, und als der Strome „Ja“ gesagt, hängte er ihnen den Schein aus. Von den Reisenden und dem Hundertmarkstücken hat man keine Spur mehr entdecken können.

### Gekörben:

In Stuttgart: Eugen Lenz, gew. Hufabrikant. Marie Schwarz, Pfarrers Tochter. — J. Albrecht, Posthalter, Altesmünd. Marie Schmidt, geb. Bauer, Eschingen. Gottl. Conradt sen., Waiblingen a. G. Chr. B. W. Regger, Widdern.

### Mitteiliches Wetter am Sonntag, 19. Nov.

Für Sonntag und Montag ist bei feuchter Temperatur fortgesetzt heiteres, morgens mehrfach nebligcs Wetter in Aussicht zu nehmen.

### Siehe Jugendfreund Nr. 47.

### Neueste Nachrichten.

**London, 18. Nov.** „Daily News“ meldet aus Durban vom 11. ds.: 2000 Buren stehen bei Tembe-Drift und unternehmen Streifzüge zur Erbeutung von Vieh in das portugiesische Gebiet.

**Lourenço-Marques, 18. Nov.** „Standard and Digest News“ meldet vom 15. ds.: 4000 Buren hätten am Dienstag die außerhalb Ladysmith gelegenen Hügel verlassen, um sich den unter dem Kommando Booths nach Secourt Marschieren anzuschließen. Der Zweck der Bewegung sei, den General Buller anzupfassen, welcher plane, zur Unterfütterung von Ladysmith durch Natal vorzurücken. Dasselbe Blatt meldet ferner, Kommandant Rufus Meyer habe einem Korrespondenten gegenüber die Ueberzeugung ausgesprochen, die Schlacht von Glendalloe sei die erste und letzte Niederlage der Buren in diesem Krieg.

**London, 18. Nov.** Die „Times“ meldet aus Lourenco Marques von gestern: Nachrichten aus Ladysmith vom 16. ds. melden: Die Stadt wird Tag und Nacht beschossen und ist hart bedröht. 4000 Buren haben sich mit dem Kommando in Secourt vereinigt, um der britischen Entsendungskolonnen entgegenzutreten. Eine der Wachen über den Zugang ist gestürzt. Die Portugiesen errichten Belagerungen an der Grenze. **Capestadt, 18. Nov.** Lord Methuen ist mit seinem Stabe gestern am Orange-Fluß angekommen.

ich nur mit dem gleichgültigsten Gesicht:  
„Ich glaube kaum, daß mir das Fräulein v. Funf gefallen würde.“  
„Gefallen würde sie Dir wohl schon, aber Du wirst sie nie bekommen.“  
„Wer will mir denn das verwehren, brauche ich auf?“  
„Nun, nun, man ruhig Blut, erst hören und dann urteilen.“  
Ungefähr eine Stunde von hier lebt der pensionierte Oberst von Funf mit seiner Tochter Hanna. Letztere ist ein Engel von Schönheit, und ist daher viel begehrt. Der Alte jedoch ist so hässlich, daß ihm auf keine Weise beizukommen ist. Er schließt sein Kind von Welt und Bewerbern ab und hütet es, wie damals der Drache das goldene Bleich. Er vertreibt alle, die sich ihm nähern, einfach durch festigen Widerspruch.  
„Nun, Widerspruch ist wohl eine unangenehme Gewohnheit, daß ich aber ein vernünftiger Mensch einschüchtern und in die Zukunft schlagen läßt, scheint mir sehr unangenehm zu sein.“  
„Es handelt sich hier eben nicht um eine vorkommende Meinungsverschiedenheit, sondern um systematischen Widerspruch, der sich gegen Recht wie Unrecht richtet und von vernünftigen Auseinandersetzungen nichts wissen will.“  
„Mit solchen Menschen streitet man sich einfach nicht.“  
„Das ist ihm aber auch nicht recht! Er will streiten und seinen Gegner durch die tollsten Behauptungen außer Fassung bringen.“  
„Und was geschieht dann?“  
„Dann geschieht folgendes: Wenn der Gegner nicht mehr streiten will oder kann, so sucht er einen Vorwand um ihn fortzuschaffen. Geht der Gegner nicht

**Ueberlistet.**  
Humoreske von L. v. Waden.  
Nebenher verboten.  
Notwendige Geschäfte hatten sich nach dem etwa eine halbe Stunde von meinem Gute entfernten Städtchen B. geführt. Es mochte beinahe drei Uhr sein, als ich endlich infolge eines rechten Appetits das einzige Gasthaus aufsuchte, um dessen lukullische Genüsse zu probieren. Wer befehrt aber mein Gasthaus, als ich im Speisezimmer zwei junge Fortschafforen aus der Umgegend, Studienfreunde von mir, antraf, die ich seit Jahr und Tag nicht mehr gesehen. Nach herzlicher Begrüßung lagen wir bald bei einer Flasche „Sekt“ und frischen alte Erinnerungen auf. Endlich kam ich auch auf meine jetzigen Verhältnisse zu sprechen und klagte meinen beiden Freunden, daß ich auf meinem einleinen Gute ein so duses und trauriges Leben führen müßte. Während ich mich immer mehr in Eifer hineinredete, merkte ich gar nicht, wie die beiden sich lächelnd anstießen, bis endlich der eine von ihnen begann:  
„Nun, wenn Du ein gar so trauriges Leben führst, so herste doch.“  
„Hersten?“ Ich lachte spöttlich. „Wen denn?“  
„Nun, ich denke, Dir könnte es bei Deinen Verhältnissen doch an einer passenden Frau nicht fehlen. Ich wüßte sogar in der heftigen Gegend ein Mädchen für Dich; reich, schön, guter Name, kurz alles, was dazu gehört.“  
„Ach was, schönes Mädchen; laß mich damit in Ruhe. Ich will es gar nicht kennen lernen.“  
„Ob! Du wüßtest man erst die Tochter des Oberst von Funf gesehen haben, dann würdest Du anders sprechen.“  
Doch vergebens erfuhr mein Freund, ich entgegenete